

**91. Gesetz vom 30. September 2009 über die Feststellung des Verlaufes der gemeinsamen Landesgrenze zwischen den Ländern Tirol und Vorarlberg und die Instandhaltung der Grenzzeichen**

## **91. • Gesetz vom 30. September 2009 über die Feststellung des Verlaufes der gemeinsamen Landesgrenze zwischen den Ländern Tirol und Vorarlberg und die Instandhaltung der Grenzzeichen**

Der Landtag hat beschlossen:

### § 1

Die Vereinbarung zwischen den Ländern Vorarlberg und Tirol vom 30. September 1967 über die Feststellung des Verlaufes der gemeinsamen Landesgrenze und die Instandhaltung der Grenzzeichen in der Fassung der Vereinbarungen vom 22./28. Mai 1986 und vom 2./5. Juni 2009 (Anlage) gilt, soweit sie sich auf das Land Tirol bezieht, mit Ausnahme von Art. 1 Abs. 3 und 4 und von Art. 9 als Gesetz.

### § 2

Die Vollziehung dieses Gesetzes obliegt der Landesregierung, soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

### § 3

Wer ein Grenzzeichen oder ein sonstiges Zeichen, das auf den Grenzverlauf hinweist und von den Ländern Tirol und Vorarlberg angebracht wurde, unbefugt verändert, entfernt, beschädigt, zerstört oder sonst deren Zweckbestimmung beeinträchtigt, begeht, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, eine Verwaltungsübertretung und ist von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 720,- Euro zu bestrafen.

### § 4

Die Organe der Bundespolizei haben bei der Vollziehung des § 3 als Hilfsorgane der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde durch

a) Vorbeugungsmaßnahmen gegen drohende Verwaltungsübertretungen und

b) Maßnahmen, die für die Einleitung und Durchführung von Verwaltungsstrafverfahren erforderlich sind, mitzuwirken.

### § 5

(1) Dieses Gesetz tritt mit 1. Jänner 2010 in Kraft. Gleichzeitig tritt das Gesetz über die Feststellung des Verlaufes der Landesgrenze zwischen den Ländern Tirol und Vorarlberg und die Instandhaltung der Grenzzeichen, LGBL Nr. 7/1968, in der Fassung des Gesetzes LGBL Nr. 6/1987, – mit Ausnahme des § 1 Abs. 2 – außer Kraft.

(2) (Landesverfassungsbestimmung) § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Feststellung des Verlaufes der Landesgrenze zwischen den Ländern Tirol und Vorarlberg und die Instandhaltung der Grenzzeichen, LGBL Nr. 7/1968, in der Fassung des Gesetzes LGBL Nr. 6/1987, tritt mit 1. Jänner 2010 außer Kraft.

Der Landtagspräsident:  
**van Staa**

Der Landeshauptmann:  
**Platter**

Das Mitglied der Landesregierung:  
**Steixner**

Der Landesamtsdirektor:  
**Liener**

*Anlage*

*Anlage*

**Vereinbarung**  
**gemäß Art. 15a BV-G, mit der die Vereinbarung zwischen den Ländern Vorarlberg**  
**und Tirol über die Feststellung des Verlaufes der gemeinsamen Landesgrenze**  
**und die Instandhaltung der Grenzzeichen geändert wird**

Das Land Vorarlberg, vertreten durch den Landeshauptmann, und das Land Tirol, vertreten durch den Landeshauptmann, schließen folgende Vereinbarung ab:

**Artikel I**

Die Vereinbarung zwischen den Ländern Vorarlberg und Tirol über die Feststellung des Verlaufes der gemeinsamen Landesgrenze und die Instandhaltung der Grenzzeichen vom 30. September 1967, in der Fassung der Vereinbarung vom 22./28. Mai 1986, wird wie folgt geändert:

1. Der Art. 1 Abs. 3 lautet:

„(3) Der Verlauf der Landesgrenze ist in Orthofotos im Maßstab 1:10.000 ersichtlich gemacht. Die im Abs. 1 genannten Anlagen bilden zusammen mit den Orthofotos das Grenzurkundenwerk.“

2. Im Art. 1 Abs. 4 wird das Wort „aufbewahrt“ durch die Wortfolge „zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt“ ersetzt.

3. Im Art. 8 Abs. 2 wird die Wortfolge „die der landsmannschaftlichen Herkunft nach keinem der beiden Länder angehört und ihren ordentlichen Wohnsitz außerhalb der beiden Länder hat“ durch die Wortfolge „die weder Landesbürger des einen noch des anderen Landes ist“ ersetzt.

4. Die Anlage 1 lautet:

*Anlage 1***Grenzbeschreibung**

## Zeichenerklärung

bG	behauener Grenzstein
ubG	unbehauener Grenzstein
+	in Fels gemeißeltes Kreuz
T	Tirol
V	Vorarlberg
g. Fels	gewachsener Fels
Lgst	Lagerstein
KT	Katastertriangulierungspunkt
K	Klinkerplatte mit eingprägtem Kreuz *)
E	Eisenrohr *)

\*) als unterirdische Punktversicherung

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Ortho- foto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Galtür					Vorarlberg: Gaschurn		
ohne Nr.	Bronze platte	1	Auf dem Gipfel d. Dreiländer- spitze (Staatsgrenzzeichen)	3197,16	441	x	Den Grat nach abwärts verfolgend
1 T V 1954	bG Granit einbet.	1	Auf dem Grat am Nordrand der Ochsencharte	2965,0	946	x	Den Grat überwiegend nach aufwärts bis zum Ochsenkopf, dann nach abwärts verfolgend
2 T V 1954	bG Granit	1	Auf einer kleinen Felsnase in der Schutthalde am Südrand der Tiroler Scharte	2969,8	913	x	Erst geradlinig bis zum Gratbeginn am Nordrand der Tirolerscharte (Kote 2935), dann über den Grat nach Norden
2A KT	bG Granit K u. E	1 u. 2	Auf dem Gipfel des Rauhen Kopfes (amtl. Bez. 19-170A1)	3100,36	613	x	Über den Grat bis zum höchsten First der Haagspitze-Westwand (Kote 2844) und von hier geradlinig zum Punkt 3
3 T V	+ g. Fels senkr. nach W	2	Auf der senkr., breiten Westwand der Haagspitze über einem waagr. Felsband etwa 6m über dem Geröll	2814,7	562	x	Den Gletscher geradlinig überquerend nach abwärts
4 T V 1954	bG Granit einbet.	2 u. 3	Am Gratauslauf des Bieltalkopf-Ostgrates am Nordrand des Bieltaljoches	2731,0	263	x	Den Grat nach aufwärts verfolgend
5 T V 1954	bG Granit einbet.	2 u. 3	Etwa 20m südöstl. des Gipfels des Bieltalkopfes am Grat	2791,4	851	x	Erst über den Grat dann die Wasserscheide nach Nordwesten
6 T V 1954	bG Granit einbet.	3	Im Radsattel am Touristenweg etwa 50m nördl. des tiefsten Sattelpunktes	2658,6	1189	x	Erst über die Wasser- scheide dann den Grat nach aufwärts
7 KT	bG Granit einbet. K u. E	3 u. 4	Auf dem Gipfel des Hohen Rades (amtl. Bez. 6-170A1)	2933,55	1337	x	Den Grat über d. Radkopf nach abwärts verfolgend
8 T V 1954	bG Granit einbet.	4	Auf einer Felskanzel am Ende des Nordgrates des Hohen Rades	2421,5	461	x	Geradlinig über zwei Mulden nach abwärts
9 T V 1954	bG Granit einbet.	4 u. 5	Auf dem Rücken südöstl. der Bielerhöhe u. westl. oberhalb des Fußweges zum Radsattel	2312,3	259	x	Geradlinig über eine Fels- blockhalde nach abwärts
9A							

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Galtür					Vorarlberg: Gaschurn		
9A T V 1954	bG Granit einbet.	4 u. 5	Läuferstein am Nordhang süd- östl. des Bielerdamm- Südendes unterhalb zweier schwarzer Felsblöcke	2242,35	480	x	Geradlinig über den Nord- hang östlich des Wasser- risses über Wiesen steil nach abwärts
10 T V 1954	bG Granit einbet.	4 u. 5	Auf dem Hügel innerhalb der Wegkehre östlich des Bielerdamm-Südendes	2031,18	215	x	Geradlinig etwas fallend
10A T V 1954	bG Granit einbet.	4 u. 5	Läuferstein etwa 20m östl. des Dammfußes d. Bielerdammes	2025,16	226	x	Geradlinig fast horizontal
11 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Am Fuß d. Bielerdammes auf der Bielerhöhe etwa 50m südl. eines Entwässerungsgrabens	2020,62	236	x	Geradlinig etwas steigend
12 Landes wappen 1954	bG Granit einbet.	5	Am südl. Straßenrand der Sil- vretta-Hochalpenstraße 160m östl. d. Bielerdamm-Nordendes	2021,4	229	x	Geradlinig d. Straße über- querend, nun über Wiesen erst mäßig, dann stark steigend
13 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Am Südhang der Biellerspitze in d. untersten östl. Wegkehre des unteren Weges zur Vallüla	2136,90	112	x	Geradlinig über die Schrofen steil nach aufwärts
14 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Am Südhang der Biellerspitze in der obersten östl. Wegkehre des oberen Weges zur Vallüla	2218,2	240	x	Geradlinig über steile Wiesen nach aufwärts
15 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Auf einer Kuppe am Südhang der Biellerspitze oberhalb des Steilabfalles	2363,7	356	x	Geradlinig über die Geröllhalde steil nach aufwärts
16 T V 1954	bG Granit einbet.	5	Am höchsten Punkt der Biellerspitze am nördlichen der beiden Grate	2545,3	1570	x	Erst geradlinig bis zum Beginn des Hauptgrates (Kote 2533), dann über denselben nach Nordosten
17 T V 1954	bG Granit einbet.	6	Auf dem Gipfel der Vallüla zwischen KT-Stein und Gipfelkreuz	2813,04	651	x	Über den Vallüla-Ostgrat nach abwärts
Kote 2505	unver- markt	6	Markanter Felskopf kurz vor Ende des Vallüla-Ostgrates am NW-Rand einer Schlucht	2505	434	x	Geradlinig über die Geröllhalde und einen kleinen, runden See steil nach abwärts
18							

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Ortho- foto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Galtür					Vorarlberg: Gaschurn		
18 T V 1954	bG Granit	6	Am Nordrand des Höhen- rückens im Südteil der breiten Einsattelung zwischen Vallüla u. Ballunspitze (Vallülasattel)	2342,2	269	x	Geradlinig über zwei Mulden nach abwärts
18A T V 1954	bG Granit	6 u. 7	Auf einer Graskuppe bei einem Steinmann in vorher erwähnten Einsattelung	2284,6	265	x	Geradlinig über mehrere Mulden und Kuppen fast horizontal
18B T V 1954	bG Granit	6 u. 7	Auf einer runden Felskuppe im Mittelteil der vorher erwähnten Einsattelung	2285,0			Geradlinig in eine breite Mulde nach abwärts, dann über d. abgestuften Hang zum höchsten Punkt des Saggrates nach aufwärts
Kote 2576	unver- markt	7	Markanter Gipfelpunkt an der Abzweigung des Saggrates vom Ballunspitz-Südgrat	2576	828	x	Über den nach Nordosten verlaufenden Grat
19 KT	bG Granit K u. E	7	Auf dem höchsten Punkt des Südost-Gipfels der Ballun- spitze (amtl. Bez. 7-170A1)	2670,47	366	x	Geradlinig über die Nord- flanke der Ballunspitze steil nach abwärts
19A T V	+ g.Fels. senkr. n. NO	7 u. 8	Auf einer mit Felsblöcken be- deckten Rückfallkuppe nördl. unterhalb der Ballunspitze	2222,2	547	x	Geradlinig über eine Fels- blockmulde u. einen Latschen- rücken nach abwärts
19B T V	+ Lgst senkr. n. NW	7 u. 8	Auf einer niederen Felsbank auf einem Latschenrücken der Felsblockhalde nördl. der Ballunspitze	2154,5	201	x	Geradlinig über die große Felsblockhalde nach abwärts
20 T V 1954	bG Granit einbet.	7 u. 8	Nordöstl. eines kleinen Sees an der NW-Ecke d. Felsblock- halde am Fuß der Ballunspitze	2017,9	476	x	Geradlinig über mehrere quer verlaufende Latschen- rücken nach abwärts
21 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Auf dem vierten der nach W abfallenden Latschenrücken, südl. des Gopstäli	1929,7	424	x	Geradlinig über vier quer verlaufende Latschen- rücken nach abwärts
22 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Am nördl. Rand des Gopstäli bei einer Steinmauer	1900,4	316	x	Geradlinig über den Steilabfall nach aufwärts
23 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Auf dem Alpkogel (Bergli) 3m nördlich des Abbruches ins Gopstäli	1994,4	148	x	Geradlinig über den Steilabfall nach aufwärts
23A					45	x	Geradlinig fast horizontal

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Galtür					Vorarlberg: Gaschurn		
23A T V 1954	bG Granit einbet.	8	Auf der höchsten Kuppe des Alpkogels (Bergli) bei einem Lagerstein	1997,5	201	x	Einen unvermarkten Bruchpunkt übergehend über mehrere Latschenrücken nach abwärts
24 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Am Schattenrain auf dem nach Norden abfallenden Latschenrücken südl. des Steilabfalles	1954,7			
24A T V 1970	bG Granit	8	Am nördl. Straßenrand der Kopsrer Straße	1842,6	204	x	Erst geradlinig in gleicher Richtung auf eine Rückfallkuppe, dann über Steinmauern nach abwärts
25 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Am Fuß des Schattenraines am unteren Ende der Steinmauer	1835,6	9	x	Über die Straßenböschung nach abwärts
26 T V 1954	bG Granit einbet.	8	Am Bord beim Bachknie des östl. Zeinibaches im Wiesen- grund südl. der Straße	1833,6	103	x	Über einige unvermarkte Bruchpunkte zum östlichen Zeinibach
27 T V 1954	bG Granit einbet.	8 u. 9	Am Straßenübergang Zeinisjoch etwa 5m nördl. der Straße am östl. Zeinibach	1841,3	111	x	In der Mitte des östl. Zeinibaches mäßig nach aufwärts
28 T V 1954	bG Granit einbet.	8 u. 9	Auf einer Felsnase am Ostufer des östl. Zeinibaches oberhalb eines Wasserfalles auf der Bell Alp	2223,5	694	x	In der Mitte des östl. Zeinibaches erst mäßig, dann steil nach aufwärts
29 T V 1954	bG Granit einbet.	8 u. 9	Auf einem Felsen unterhalb des Westfußes der Fädnerspitze auf der Bell Alp	2345,8	422	x	Geradlinig den Südhang oberhalb der Schrofen querend etwas steigend
30 T V 1954	bG Granit einbet.	8 u. 9	Am Fuß des Westgrates der Fädnerspitze am bergseitigen Wegrand	2422,2	150	x	Geradlinig in der Falllinie steil nach aufwärts
31 T V 1954	bG Granit einbet.	9	Am höchsten Punkt der Fädnerspitze	2790,5	603	x	Zuerst in gleicher Richtung etwa 43m bis zum Gratbeginn (Kote 2452), dann über den Westgrat der Fädnerspitze zum Gipfel nach aufwärts

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Ortho- foto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig getrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Gaschurn		
31 T V 1954	bG Granit einbet.	9	Am höchsten Punkt der Fädnerspitze	2790,5	1145	x	Über den Grat u. die Was- serscheide nach N bis zum oberen Ende einer Felsrippe am Südabfall des Schrottenkopfes (Kote 2843). Von hier gerad- linig zum Gipfel
32 KT	bG Granit K u. E	9 u. 10	Am höchsten Punkt des Schrottenkopfes (amtl. Bez. 13-170A1)	2889,53			
33 T V 1954	bG Granit	9 u. 10	Im Sattel zwischen Schrottenkopf und südl. Schaftäler am Schuttgrat	2781,6	328	x	Über den Grat steil nach abwärts
34 T V 1954	bG Granit einbet.	9 u. 10	Auf einer Kuppe im breiten Sattel zwischen nördl. und südl. Schaftäler	2697,8	298	x	Über den Grat zuerst nach aufwärts zum südl. Schaftäler, dann in ein breites Joch nach abwärts
35 T V 1954	bG Granit einbet.	9 u. 10	Auf dem Felsgipfel des nördl. Schaftäler	2737,2	87	x	Über die Wasserscheide aufwärts nach Nordosten
36 T V 1954	bG Granit einbet.	9 u. 10	Im Mittelteil des Grünen Grates	2707,5	416	x	Den Grat nun nach NW erst in ein Joch nach abwärts, dann wieder nach aufwärts verfolgend
37 T V 1954	bG Granit einbet.	10	Auf dem Schuttgipfel des Jöchligrates bei einem Steinmann	2623,7	412	x	Den Grat erst in ein Joch nach abwärts, dann wieder nach aufwärts verfolgend
Kote 2585	unver- markt	10	Felskopf am Westende des vom Jöchligrat abfallenden Schuttgrates	2585	111	x	Über den Schuttgrat nach abwärts
38 T V 1954	bG Granit	10	Am Westende u. Abbruch des breiten Rückens südl. des Hö- henweges zur Friedrichs- hafnerhütte	2459,4	517	x	Geradlinig über den breiten, gegliederten Rücken westl. des Jöchligrates nach abwärts
39 T V 1954	bG Granit einbet. E	10 u. 11	Auf einer Graskuppe zwischen südl. Scheidsee u. Touristen- weg im Verbellner Winterjöchli	2271,8	567	x	Über drei unvermarktete Bruchpunkte (Kote 2397, 2345, 2284) nach abwärts
40 T V 1954	bG Granit einbet.	10 u. 11	Auf der südl. der beiden Graskuppen am Westufer zwischen den Scheidseen	2279,7	100	x	Geradlinig über den südl. Scheidsee leicht ansteigend
Kote 2411					352	x	Geradlinig über Wiesen erst mäßig, dann steil nach aufwärts

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Gaschurn		
Kote 2411	unver- markt	11	Am unteren Ende einer in der Falllinie über den SO-Hang des Strittkopfes verlaufenden Schrofenreihe	2411	218	x	Am oberen Rand der nach Nordosten abbrechenden Schrofenreihe steil nach aufwärts
Kote 2534	unver- markt	11	Markanter Felskopf am oberen Ende der Schrofenreihe am SO-Hang des Strittkopfes	2534	119	x	Geradlinig über Wiesen steil nach aufwärts
41 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Am höchsten Punkt des Strittkopfes am Grat	2603,7	234	x	Den Grat ins Gaschurner Winterjöchli nach abwärts verfolgend
Kote 2446	unver- markt	11	Felskuppe am Ende des vom Strittkopf nach Nordwesten abfallenden Grates	2446	382	x	Geradlinig in Richtung Valschavielsee-Westende steil nach abwärts
42 T V 1954	bG Granit	11	Südlich einer Felsrippe auf einem Absatz südl. oberhalb des Valschavielsees	2356,3	212	x	Geradlinig über eine Seemulde nach Westen
43 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Auf einer steilen Felskuppe südwestl. d. Valschavielsees u. nordwestl. eines kleinen Sees	2359,3	109	x	Geradlinig über eine Mulde nach Norden
44 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Auf einem Rücken südwestl. des Valschavielsees im Gaschurner Winterjöchli	2345,6	351	x	Geradlinig über mehrere Mulden nach aufwärts
45 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Auf dem breiten Rücken zwischen Gaschurner Winterjöchli und Albonakopf	2380,8	192	x	Geradlinig über die tiefe Mulde am Südfuß d. Al- bonakopfes steil nach aufwärts
46 T V 1954	bG Granit einbet.	11	Auf dem Gipfel des Albonakopfes	2482,4	674	x	Über den Grat nach NO nur das Valschavieljöchli (zw. Kote 2458 u. 2455) geradlinig übergehend
47 T V 1954	bG Granit einbet.	11 12	Am Ostende des ausgeprägten u. Grates südwestl. unterhalb des Valschavielkopfes	2540,2	357	x	Geradlinig über eine Mul- de und den Südhang des Valschavielkopfes steil nach aufwärts
48 KT	bG Granit K u. E	11 12	In der Mitte des Schuttgipfels auf dem Valschavielkopf (amtl. Bez. 1-143A1)	2696,19			



Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Ortho- foto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Silbertal		
48 KT	bG Granit K u. E	11 u. 12	In der Mitte des Schuttgipfels auf dem Valschavielkopf (amtl. Bez. 1-143A1)	2696,19	485	x	Geradlinig über die Geröllmulde nach Nordosten steil nach abwärts
Kote 2473	unver- markt	11 u. 12	Höchster Punkt des nach N steil abfallenden Felsrückens nordöstl. d. Valschavielkopfes	2473	389	x	Geradlinig steil nach abwärts
48A T V	+ schwarz. Lgst senkr. nach S	12 u. 13	Auf dem Grasrücken am Ostrand des Plateaus zwischen Valschavielkopf und Fraschkopf	2336,9	95	x	Geradlinig am Ostrand des Plateaus nach abwärts
48B T V	+ flacher Lgst oben nach N	12 u. 13	Heller Felsblock am Ostrand des Plateaus etwa 45m südl. des östl., runden, kleinen Sees	2308,6	351	x	Geradlinig erst zu einem runden, kleinen See nach abwärts, dann zum Fraschkopf wieder ansteigend
Kote 2333	unver- markt	12 u. 13	Felskuppe westlich des Fraschkopfes	2333	112	x	Geradlinig über eine Mulde etwas ansteigend
49 T V 1954	bG Granit einbet.	12 u. 13	Auf dem Fraskkopf (Wannenkopf) bei einem Steinmann	2349,2	393	x	Geradlinig den nach N steil abfallenden Fels- rückens übergehend nach abwärts
Kote 2209	unver- markt	12 u. 13	Nach Norden abfallender Grasgipfel nordöstl. des Fraschkopfes	2209	477	x	Geradlinig eine große, sumpfige Mulde über- querend nach abwärts
50 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Auf dem Rücken am nordöstl. Auslauf d. Fraskkopfes südl. des Silbertaler Winterjöchlis	2044,2	220	x	Geradlinig über mehrere Steilstufen nach abwärts
51 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Am Südrand des Silbertaler Winterjöchlis auf einer Grasterrasse	1945,2	87	x	Geradlinig in die Mulde steil nach abwärts
51A T V 1954	bG Granit einbet.	13	Am Südrand des Silbertaler Winterjöchlis am Fußsteig	1904,1	182	x	Geradlinig erst über die breite Mulde fast horizontal, dann über die Latschen nach aufwärts
52 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Auf einer Kuppe in der Mitte des Silbertaler Winterjöchlis am Touristenweg	1925,6	129	x	Geradlinig erst über eine kleine Mulde, dann einen Grashang nach aufwärts
53							

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Silbertal		
53 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Am höchsten Rücken südl. der versumpften Mulde im Nord- teil d. Silbertaler Winterjöchlis	1953,6	208	x	Geradlinig über die versumpfte Mulde gegen den Nordrand des Silbertaler-Winterjöchlis
54 T V 1954	bG Granit einbet.	13	Auf einer niederen Kuppe in der Mulde am Nordrand des Silbertaler Winterjöchlis	1958,8			
54A T V	+ dach- förm. Lgst schräg nach S	13 u. 14	Am Ostrand eines kleinen Sees oberhalb der Schrofen mit Wasserfall, nördl. des Silbertaler Winterjöchlis	2282,0	499	x	Geradlinig über den stei- len Südhang erst über Wiesen, dann über die Schrofen östl. d. Wasser- falles nach aufwärts
55 T V 1954	bG Granit einbet.	14	Am Nordostgrat des Pfann- seekopfes am Beginn des ausgeprägten Grates zum Drosberg	2669,2	816	x	Geradlinig erst steil auf- wärts, dann in der Mulde erst mäßig, später steil ansteigend
56 T V 1954	bG Granit einbet.	14	Am Gipfel des Gaflunakopfes	2676,0	1237	x	Über die Wasserscheide und den nördl. Grat nur in der kurzen Gratverbin- dung (Kote 2620-2616) geradlinig
57 T V 1954	bG Granit einbet.	14	Am nördl. Absatz des Gaflunakopfes am Rand des Abbruches zum Gafluner Winterjöchli	2490,5	371	x	Über den Grat nach N bis Kote 2657 (markanter Felskopf). Nun geradlinig über Schutthalden steil nach abwärts
58 T V 1954	bG Granit einbet.	14 u. 15	Im Gafluner Winterjöchli 25m östl. eines hohen Felsblockes mit Steinmann	2342,1	395	x	Geradlinig erst über Schutthalden, dann über eine Mulde steil nach abwärts
59 T V 1954	bG Granit einbet.	14 u. 15	Auf einem großen Felsblock in der Geröllhalde am Nord- rand des Gafluner Winter- jöchlis	2342,7	97	x	Geradlinig über eine Mulde zum Nordrand des Silbertaler Winterjöchlis
60 T V 1954	bG Granit einbet.	14 u. 15	Am höchsten Punkt der südl. Pflunspitze	2868,9	717	x	Geradlinig über den Süd- hang erst über Wiesen, dann über eine Felsblock- halde steil nach aufwärts

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Ortho- foto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle		
60 T V 1954	bG Granit einbet.	14 u. 15	Am höchsten Punkt der südl. Pflunspitze	2868,9	1037	x	Erst über d. scharfen Grat die Pflunspitzen über- gehend, dann über die Wasserscheide zum Süd- grat des Kaltenberges und über diesen zum Gipfel
61 KT	bG Granit E	15 u. 16	Am Südgipfel des Kalten- berges (amtl. Bez. 19-143A1)	2895,80			
Kote 2649	unver- markt	15 u. 16	Markanter Felskopf am Ostrand des Kaltenberg- gletschers am Gratknie	2649	565	x	Erst über den scharfen NO-Grat, dann über die Wasserscheide östl. des Kaltenberggletschers nach abwärts
Kote 2686	unver- markt	16	Auf dem höchsten Punkt der Krachenspitze	2686	685	x	Geradlinig über die breite Gletschermulde westl. oberhalb d. Gletschersees
Kote 2654	unver- markt	16	Markante Felskuppe auf dem flachen Felsrücken nordöstl. der Krachenspitze	2654	231	x	Geradlinig über den breiten Rücken nordöstl. der Krachenspitze mäßig nach abwärts
Kote 2632	unver- markt	16	Felskuppe am Beginn des ausgeprägten Grates zum Stubener Albonakopf	2632	240	x	Geradlinig über den oberen Rand einer nach SO abfallenden Mulde
62 T V 1954	bG Granit einbet.	16 u. 17	Auf dem Felsgrat 140m nördl. des Stubener Albonakopfes, von diesem durch eine Schlucht getrennt	2581	909	x	Den Grat in nordöstl. Richtung über den Stubener Albonakopf verfolgend
62A T V 1954	bG Granit einbet.	16 u. 17	Auf dem höchsten Felsgipfel zwischen Stubener Albona- kopf und den Maroiköpfen	2548,7	292	x	Den Grat erst in ein Joch nach abwärts, dann wie- der n. aufwärts verfolgend
63 T V 1954	bG Granit einbet.	17	Auf einer Kuppe im Westteil der Maroiköpfe 11m östl. des KT Steines	2522,9	592	x	Erst über den Grat in ein breites Joch nach abwärts, dann über die Wasser- scheide nach aufwärts
64 T V 1954	bG Granit einbet.	17	Auf der höchsten Kuppe im Osteil der Maroiköpfe	2527,6	378	x	Über den durchlaufenden Grat bis Kote 2522. Nun geradlinig nach aufwärts zum Grenzstein 64
65 T V 1954	bG Granit einbet.	17 u. 18	Am Südostrand des breiten Plateaus zwischen Maroiköpfen und Albonagrät	2361,8	560	x	Geradlinig über eine brei- te Mulde steil n. abwärts
Kote 2380					204	x	Geradlinig am oberen Rand des nach SO steil abfallenden Plateaus mäßig nach aufwärts

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Ortho- foto Nr	örtliche Lage	Höhe der Stein- ober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle		
Kote 2380	unver- markt	17 u. 18	Kleine Schrofe südl. des höchsten Punktes des Albonagrates	2380	99	x	Geradlinig über Wiesen mäßig nach aufwärts
66 T V 1954	bG Granit einbet.	17 u. 18	Beim höchsten Punkt des Albonagrates östl. der Bergstation des Albonaliftes	2391,8	230	x	Über den ausgeprägten, am Ostende steil abfallenden, Albonagrät
67 T V 1954	bG Granit einbet.	17 u. 18	Westl. d. unteren Marojjöchlis am Ostende des Albonagrates oberhalb des Abbruches	2351,3	171	x	Geradlinig über den Ostabbruch und eine Mulde nach abwärts
Kote 2314	unver- markt	18	Felskuppe auf dem Rücken östl. des Albonagrät-Ostendes	2314	186	x	Erst in einer steilen Rinne nach abwärts bis zum Felsfuß, dann geradlinig bis zum Grenzstein 68
68 T V 1954	bG Granit einbet.	18	Auf einer Kuppe etwa 100m südl. des oberen Maroisees, nördl. d. unteren Marojjöchlis	2243,8	417	x	Erst über eine Mulde, dann über die Schutthal- den und den Westabfall des Knödelkopfes gerad- linig steil nach aufwärts
69 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf dem höchsten Gipfel des Knödelkopfes	2400,2	70	x	Geradlinig über einen Grasrücken fast horizontal nach Süden
70 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf einer Graskuppe am Südgrät des Knödelkopfes	2398,6	166	x	Über den Grasgrät mäßig abwärts nach Südosten
71 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf einer felsigen Rückfall- kuppe am Südgrät des Knödelkopfes	2370,2	182	x	Geradlinig in die östl. Muldensohle nach abwärts
72 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf einer Felskuppe am Süd- ende und Ostrand der Mulde zwischen Peischel- und Knödelkopf	2338,8	498	x	Geradlinig am Ostrand der Mulde zwischen Peischel- und Knödelkopf abwärts nach Norden
72A T V 1954	bG Granit E	18 u. 19	Auf einer Graskuppe am Nordrand der Mulde zwischen Peischel- und Knödelkopf, östl. eines Wasserfalles	2187,2			
72B	Bolzen und Tafel	18 u. 19	An der nördl. Tunnelwand des Arlberg-Straßentunnels bei Tunnelhektometer 8 + 914.50	-	546	x	Geradlinig über den Steilhang und die Mulde am Hangfuß nach abwärts
73							

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Ortho- foto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle		
73 T V 1954	bG Granit einbet.	18 u. 19	Auf einer Latschenkuppe oberhalb des Oberen Langen Bodens nordwestl. eines Sees	2002,4	726	x	Geradlinig über mehrere Latschenrücken fast horizontal nach Osten
74 T V 1954	bG Granit einbet.	19 u. 20	Am Nordrand der Brunnen- köpfe etwa 50m westl. des höchstgelegenen, einfachen Mastes der Hochspannungs- leitung	2011,4	580	x	Einen unvermarkten Bruchpunkt übergehend schräg über den Hang abwärts nach Osten
75 T V 1954	bG Granit einbet.	19 u. 20	Am nördl. Hang der Brunnen- köpfe, beim 3. Mast der 110- KV-Leitung westl. der Straße	1923,5	214	x	Geradlinig innerhalb der Leitungstrasse nach abwärts
76 T V 1954	bG Granit einbet.	20	Auf einem Felskopf am Fuß- steig, zwischen 1. und 2. Mast der 110-KV-Leitung westl. der Straße	1883,8	82	x	Geradlinig in die Mulde steil nach abwärts
77 T V 1954	+ Lgst oben schräg nach N	20	Grüne Felsplatte in der Mulde, nordwestl. des 1. Mastes der 110-KV-Leitung westl. der Straße	1844,8	157	x	Geradlinig über den Erlenhang nach abwärts zum Bach
78 T V 1954	bG Granit einbet.	20	Auf einem Grasgrat am rech- ten Bachrand südwestl. der Bundesstraße	1759,3	64	x	Geradlinig über eine Mulde nach aufwärts zur Bundesstraße
79 Landes wappen 1954	bG Granit einbet.	20	Am Südwestrand der Bundes- straße etwa 300m westl. der Passhöhe	1784	195	x	Geradlinig über die Bun- desstraße und den Südab- fall des Gandekopfes steil nach aufwärts
80 T V 1954	bG Granit einbet.	20	Etwa 150m östl. des östl. Dop- peltobels auf dem Gandekopf	1901,8	672	x	Geradlinig über zwei Mulden (Bachläufe) und den dazwischen liegenden Sonnenkopf nach abwärts
81 T V 1954	bG Granit einbet.	19 u. 20	Auf einem Grasgrat nördl. des Sonnenkopfes oberhalb des Baches bei einem Steinriegel	1793,4	609	x	Geradlinig zu einem un- vermarkten Bruchpunkt, dann am Ostrand der tiefen Schlucht steil nach aufwärts
82 T V 1954	bG Granit einbet.	20	An der nordwestl. Ecke des Pfannenmahdes am Ostrand und Ursprung einer Schlucht	2181,9	54	x	Geradlinig am Mulden- rand über Wiesen mäßig nach abwärts
83							

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle		
83 T V 1954	bG Granit einbet.	20	Am Südrand der Grasmulde östl. der nordwestl. Ecke des Pfannenmahdes	2175,0	241	x	Zwei unvermarkte Bruch- punkte übergehend, am Muldenrand nach Osten auf den Gratrücken
84 T V 1954	bG Granit einbet.	20 u. 21	Etwa 10m südöstl. der mitt- leren Seilbahnstütze auf einem Absatz an der NO-Ecke des Pfannenmahdes	2244,9	62	x	Erst entlang des Absatzes, dann über den Gratrücken steil nach abwärts
84A T V 1954	bG Granit einbet.	20 u. 21	Auf dem untersten Absatz des nach Osten abfallenden Grat- rückens	2214,4	295	x	Erst in gleicher Richtung bis zum Felsfuß, dann ent- lang einer Steinmauer und weiter im Grenzgraben in östl. Richtung
85 T V 1954	bG Granit E	20 u. 21	Etwa 40m westl. eines Baches im Grenzgraben westl. des Fußsteiges nach St. Christoph	2199,5			
86 T V 1954	bG Granit einbet.	20 u. 21	Am Wegübergang zwischen Arlensattel und Ulmerhütte etwa 20m nördl. des Fahrweges	2211	177	x	In der Mitte des Grenz- grabens über zwei aus- geprägte Bruchpunkte nach Osten
87 T V 1954	bG Granit einbet.	20 u. 21	Auf einer flachen Graskuppe an der Südostecke des Grenz- grabens am südwestl. Auslauf der Schindlerspitze	2227,8	91	x	In der Mitte des Grenz- grabens nach Osten mäßig aufwärts
88 T V 1990	+ im Beton mit Mess- marke	21	Im Betonboden der Bergstation der Schindlergratbahn, etwa 2,5m nördl. der Südostecke des Stationsgebäudes (Bronzetafel an der Wand zeigt den Grenzverlauf)	2638,8	882	x	Erst in der Mitte des Grenzgrabens nach NO bis zum Südwestfuß der Schindlerspitze (Kote 2255). Dann geradlinig zur Kote 2298. Nun erst über die Wasserscheide, dann den scharfen Süd- westgrat nach aufwärts
89 T V 1954	bG Granit einbet.	21	Am westl. Jochrücken des Walfagehrjoches etwa 20m nordwestl. des tiefsten Punktes	2546,0	355	x	Erst über den Nordgrat der Schindlerspitze bis zum letzten Felsturm (Kote 2584), dann über die Wasserscheide des Walfagehrjoches
90					445	x	Erst geradlinig bis zum Gratbeginn (Kote 2558), dann über den scharfen Grat bis zum Jahnturm- Nordwest-Fuß

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: St. Anton					Vorarlberg: Klösterle		
90 T V 1954	bG Granit einbet.	21	Am tiefsten Punkt des kleinen Joches am NW-Fuß und Gratauslauf des Jahnturmes	2603,0	390	x	Geradlinig erst über die Mulde östl. der Seilbahn- station Vallugagrät, dann über die Südwände der Valluga steil nach aufwärts
91 T V 1954	Bronze platte	21	Im Mittelpunkt der Plattform der Vallugabahn-Gipfelstation im Boden eben eingelassen	2813,10			

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Kaisers					Vorarlberg: Lech		
91 T V 1954	Bronze platte	21	Im Mittelpunkt der Plattform der Vallugabahn-Gipfelstation im Boden eben eingelassen	2813,10	554	x	Über den Nordwestgrat der Valluga bis Kote 2735, dann über den ins Pazüeljoch steil ab- fallenden Grat nach N
92 T V 1954	bG Granit einbet.	21 u. 22	Im Sattelpunkt der ersten Rückfallkuppe am Grat südl. des tiefsten Punktes des Pazüeljoches	2545,2			
93 T V 1954	bG Granit einbet.	21 u. 22	Auf einer kleinen, niederen Graskuppe an der tiefsten Stelle des Pazüeljoches	2499,6	120	x	Über die Wasserscheide mäßig aufwärts nach Norden
94 T V 1954	bG Granit einbet.	21 u. 22	Südl. der ersten Felskuppe am nördl. Jochrücken am Südfuß der Roggspitze	2509,2	280	x	Über den Grat bis zum Wandfuß mäßig, dann in der Südwand der Rogg- spitze steil nach aufwärts
95 T V 1954	bG Granit einbet.	21 u. 22	Auf dem Gipfel der Roggspitze bei einem Steinmann	2747,1			
96 T V 1954	bG Granit einbet.	22	In der kleinen, schutterfüllten Einsattelung des Berggipfels	2631,4	684	x	Erst über den nach Nor- den steil abfallenden Fels- grat, dann am Abbruch und später über die Was- serscheide wieder nach aufwärts zum Gipfel der Erlispitze (Kote 2634). Nun über den Grat nach abwärts in ein Schuttjoch und anschließend wieder nach aufwärts zum nächsten Gipfel



Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Lech		
96 T V 1954	bG Granit einbet.	22	In der kleinen, schutterfüllten Einsattelung des Berggipfels	2631,4	208	x	Geradlinig in die Geröll- mulde steil nach abwärts nach Nordwesten bis zum Gratbeginn (Kote 2520)
Kote 2520	unver- markt	22	Höchste Erhebung und SO- Ende des nördl., der in der Mulde beginnenden 2 Grate	2520	568	x	Über den nördlichsten Grat abwärts nach Nordwesten
97 T V 1954	bG Granit einbet.	22	Am nordwestl. Gratauslauf der Erlispitze knapp oberhalb des Touristenweges	2334,6	336	x	Geradlinig in gleicher Richtung bis zum Touris- tenweg (Kote 2330). Nun- mehr über zwei weitere unvermarktete Bruchpunkte (Kote 2306 und 2309) zum Grenzstein 98
98 T V 1954	bG Granit einbet.	22 u. 23	In der Mulde unterhalb des Touristenweges im Mittelfeld dreier Felsblöcke, etwa 120m südl. der Stuttgarterhütte	2284,0	232	x	Erst geradlinig bis zum Schrofenbeginn (Kote 2279), dann am oberen Schrofenrand fast hori- zontal nach Nordwesten
98A T V 1954	bG Granit	22 u. 23	An der tiefsten Stelle des oberen Schrofenrandes, un- mittelbar nördl. des Touristen- weges von Zürs zur Stuttgarter Hütte	2252	220	x	Weiter am oberen Schro- fenrand nach aufwärts
99 T V 1954	bG Granit einbet.	22 u. 23	Auf einer Felskanzel oberhalb der Schrofen am südl. Bergfuß des Trittwangkopfes	2278,0	194	x	Geradlinig schräg über einen Wasserriss und die Wiesen am Südhang des Trittwangkopfes steil nach aufwärts
Kote 2392	unver- markt	22 u. 23	Östlichster Punkt des Ab- bruches an der Westflanke des Trittwangkopfes am Südhang desselben	2392	237	x	Bis Kote 2460 am Ab- bruchrand, dann über den kurzen Grat nach aufwärts zum Gipfel
100 T V 1954	bG Granit einbet.	22 u. 23	Auf dem höchsten Punkt des Trittwangkopfes	2482,4	290	x	Den Grat nach N über- wiegend nach abwärts bis zum Gratende verfolgend
Kote 2385	unver- markt	23	Felskopf am schroffen Ende des vom Trittwangkopf nach Norden führenden Grates	2385	98	x	Geradlinig über das breite Schuttjoch zwischen den beiden in Ost-West-Rich- tung verschobenen Graten
Kote 2372	unver- markt	23	Schrofe am Beginn des nach Norden ansteigenden Schutt- grates am westl. Jochrand	2372	392	x	Über den Grat zur Schwarzen Wand nach Norden ansteigend
101							

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Ortho- foto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Lech		
101 T V 1954	bG Granit einbet.	23	Auf dem höchsten Gipfel der Schwarzen Wand	2460,6	273	x	Erst über die Wasser- scheide in ein breites Joch nach abwärts, dann über den Gratrücken wieder ansteigend
102 T V 1954	bG Granit einbet.	23	Auf dem Gipfel der Gümplespitze	2518,6			
103 T V 1954	bG Granit einbet.	23	Auf dem nordöstl. Vorgipfel der Gümplespitze bei einem Steinmann	2506,8	76	x	Über den Grat erst in eine schroffe Einsattelung nach abwärts, dann wieder ansteigend
103A T V 1970	bG Granit	23	In der Rauhekopfscharte am Touristenweg	2418	161	x	Über die Wasserscheide nach abwärts
104 T V 1954	bG Granit einbet.	23	Am höchsten Punkt des Rauhen Kopfes	2520,3	168	x	Über den Grat nach aufwärts
105 T V 1954	bG Granit einbet.	23 u. 24	Unmittelbar nordöstl. dreier nebeneinander liegender Fels- blöcke im breiten Bachbett des Bockbaches, oberhalb der Bachbettverengung beim Aufstieg ins Gümple	2004	791	x	Geradlinig über die Nordflanke des Rauhen Kopfes in die Mulde am Ursprung des Bockbaches steil nach abwärts
106 T V 1954	bG Granit einbet.	24 u. 25	Richtstein in der Richtung der Einmündung des Kopfseit- baches in den Bockbach in- mitten des zu letzterem führenden Fußsteiges, am rechten Ufer des Bockbaches auf Tiroler Boden	1683	2568	x	In der Mitte des Bock- baches nach abwärts bis zur Einmündung des Kopfseitbaches
106A	+ Lgst senkr. nach SO	24 u. 25	An der Einmündung des Kopfseitbaches in den Bockbach am linken Ufer beider Bäche	1666	400	x	In der Mitte des Kopfseit- baches steil nach aufwärts bis zum Felsenschluss
107A							

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Lech		
107A	+ g.Fels senkr. nach S	25	Am Felsfuß am linken Ufer d. Kopfseitbaches 1,5m östl. des Wasserfalles am Felsenschluss	1924	1318	x	Bis Kote 2056 entlang des Felsfußes, dann am Mul- denrand nach aufwärts bis Kote 2095 und auf dem Gratrücken bis Kote 2101. Nun bis Kote 2156 am oberen Rand des Ab- bruches und anschließend zwischen den drei Koten 2156, 2162 und 2164 geradlinig. Weiter entlang des Abbruches und dann über den scharfen Grat erst mäßig, dann steil nach aufwärts
107 T V 1954	bG Granit einbet.	25	Richtstein auf einem Absatz im steilen Grashang unmittel- bar nordwestl. oberhalb des Wasserfalles, am linken Ufer des Kopfseitbaches auf Vorarlberger Boden	1945			
108 T V 1954	bG Granit einbet.	25	Auf dem Südgipfel der Rappenspitze	2471,59			
109 KT	bG Granit einbet. E	25	Auf dem höchsten Gipfel der Rappenspitze (amtl. Bez. 10-143A1)	2472,51	115	x	Den Grat über eine kleine Einsattelung nach Norden verfolgend

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Warth		
109 KT	bG Granit einbet. E	25	Auf dem höchsten Gipfel der Rappenspitze (amtl. Bez. 10-143A1)	2472,51	553	x	Über den Nordostgrat über die kleine Rappenspitze bis in eine breite Einsattelung (Kote 2323) nach abwärts. Nun über die Wasserscheide kurz nach aufwärts
110 T V 1954	bG Granit einbet.	25 u. 26	Auf dem Gipfel der Grüngehrenspitze	2344,3			
111 T V 1954	bG Granit einbet.	26	Auf dem höchsten (mittleren) Gipfel der Höllenspitze	2362,3	401	x	Über den meist sehr scharfen, fast horizontal verlaufenden Grat
111St	Stein- mann	26	Auf dem Ostgipfel der Höllenspitze	2356	60	x	Den kurzen, scharfen Grat bis zum Ostgipfel weiter verfolgend
111A T V	ubG Kalk K	26 u. 27	Auf der höchsten Graskuppe des Zehnersatzes nordöstl. unterhalb der Höllenspitze	2056	391	x	Geradlinig über die Nordwestwand und die Schutthalde unterhalb steil nach abwärts
112 T V 1954	bG Granit einbet.	26 u. 27	Auf einem Absatz am Nordwesthang einer Felskuppe des Zehnersatzes nahe dem Nordabfall	2036,2	115	x	Geradlinig schräg über eine Mulde mäßig nach abwärts
112A T V	+ Lgst oben schräg nach N	26 u. 27	In einer Mulde des Zehnersatz-Nordabfalles oberhalb eines breiten Absatzes	1967	124	x	Geradlinig nach Nordosten über die Kante des Nordabfalles hinaus erst mäßig, dann steil nach abwärts
113 T V	+ g.Fels schwarz überh. nach N	26	Am Ursprung des Marktales unterhalb der Felswände des Zehnersatz-Nordabfalles	1639	494	x	Geradlinig den Nordabfall des Zehnersatzes nach Osten durchquerend
114 T V 1954	bG Granit einbet.	26	Richtstein am untersten Absatz der bewaldeten Kuppe gegenüber der Einmündung des Marktales in den Lechfluss auf Tiroler Boden	1284,37	529	x	In der Mitte des Marktales steil nach abwärts bis zur Einmündung in den Lechfluss
Kote 1231				1231			

Lage des Punktes					Beschreibung der Grenzlinie		
Nr. Zeichen	Ver- markung	Orthofoto Nr	örtliche Lage	Höhe der Steinober- fläche ü. Adria (m)	Verbindung zum folgenden Punkt		
					Distanz Luftlinie in m	geradlinig gebrochen	topografisch
Katastralgemeinden: Tirol: Steeg					Vorarlberg: Warth		
Kote 1231	unver- markt	26	In der Mitte des Lechflusses am Fuß des Marktobels	1231	1359	x	In der Mitte des tief ein- geschnittenen Lechflusses nach aufwärts bis zur Ein- mündung d. Krumbaches
115 T V	+ g.Fels senkr. nach S	26 u. 27	An der Einmündung des Krumbaches in den Lechfluss am linken Ufer beider Bäche auf Tiroler Boden	1263	1582	x	In der Mitte des Krum- baches nach aufwärts
116 T V 1954	Grenz- bolzen	27 u. 28	Am Nordwestrand der Brücke über den Krumbach, unter der Grenztafel über der Bachmitte	1396,3	1122	x	In der Mitte des Krum- baches weiter nach aufwärts
117 T V	+ g.Fels senkr nach S	28	In der Mitte des Marktobels an der Südseite einer Felsnase ca. 13 Meter vor Einmündung in den Krumbach	1442,5	531	x	In der Mitte des grasbe- wachsenen Marktobels steil nach aufwärts bis zum oberen Rand des Steilhanges
118 T V 1954	bG Granit einbet.	28	Knapp oberhalb des Ursprung- es des Marktobels in einer Latschengruppe am Rande des steil zum Krumbach abfallenden Latschenrückens	1840,0	78	x	Geradlinig erst über Lat- schen, dann in einer Gras- rinne fast horizontal nach Norden
119 T V 1954	bG Granit einbet.	28	In einer Grasmulde zwischen Latschen etwa 30m südl. einer großen Grasmulde mit Quelle	1841,5	39	x	Geradlinig etwas steigend auf den nächsten Lat- schenkopf n. Nordosten
120 T V 1954	bG Granit einbet.	28	Auf dem nach Norden in die große Grasmulde hineinragen- den Latschenkopf, am Südende der Steinmauer	1848,8	69	x	Geradlinig über die große Grasmulde hinweg
121 T V 1954	bG Granit einbet.	28	Am felsigen Nordrand der großen Grasmulde am Nordende der Steinmauer	1849,1	68	x	Geradlinig über Latschenköpfe steil nach aufwärts
147 1986	Grenz- säule Granit	28	Auf einer felsigen Latschen- kuppe am Nordwestrand der von der großen Grasmulde nach Nordosten abzweigenden Grasmulde (Staatsgrenzzeichen)	1882,5	65872		Summe aller Luftlinien- entfernungen

5. Die Anlage 2 lautet:

Anlage 2

Landesgrenze Vorarlberg Tirol  
Koordinatenverzeichnis der Grenzpunkte

Nummer oder sonstige Bezeichnung des Grenzpunktes	Gauß-Krüger Koordinaten Meridianstreifen: 28° östlich Ferro				Anmerkung
	Y - m		X + 5,000.000,00 m		
Dreiländer- spitze	14.343	59	190.232	43	
1	14.405	23	190.668	89	
2	14.670	-	191.577	-	1)
2A	14.541	50	192.481	01	19-170 A1
3	14.894	49	192.982	48	
4	15.429	37	193.153	61	
5	15.611	87	193.343	06	
6	16.286	14	193.862	74	
7	16.881	20	194.892	40	6-170 A1
8	17.222	15	196.184	83	
9	17.075	91	196.622	05	
9A	17.230	15	196.830	33	
10	17.515	70	197.215	95	
10A	17.644	35	197.388	38	
11	17.779	61	197.569	71	
12	17.818	69	197.802	23	
13	17.856	88	198.028	07	
14	17.876	30	198.138	08	
15	17.914	70	198.374	70	
16	17.883	69	198.729	76	
17	16.765	33	199.831	70	
18	15.853	30	200.286	90	
18A	15.711	97	200.516	25	
18B	15.631	43	200.768	44	
19	15.075	23	201.824	97	7-170 A1
19A	15.033	52	202.370	51	
19B	14.949	73	202.552	69	
20	15.081	93	203.009	98	
21	14.964	37	203.417	40	
22	14.903	65	203.727	76	
23	14.771	15	203.793	35	
23A	14.743	21	203.829	02	
24	14.615	43	203.984	39	
24A	14.465	73	204.123	42	
25	14.460	19	204.130	24	

Nummer oder sonstige Bezeichnung des Grenzpunktes	Gauß-Krüger Koordinaten Meridianstreifen: 28° östlich Ferro				Anmerkung
	Y - m		X + 5,000.000,00 m		
26	14.514	30	204.217	74	
27	14.575	79	204.310	47	
28	14.288	83	204.942	15	
29	13.892	50	204.797	70	
30	13.774	35	204.890	35	
31	13.179	25	204.986	62	
32	13.559	65	206.067	04	13-170 A1
33	13.389	61	206.347	52	
34	13.256	00	206.613	62	
35	13.191	70	206.672	67	
36	13.436	64	207.008	83	
37	13.584	35	207.393	21	
38	14.177	85	207.583	09	
39	14.680	96	207.843	80	
40	14.767	03	207.893	79	
41	15.357	83	208.246	84	
42	15.565	43	208.825	26	
43	15.775	71	208.850	53	
44	15.767	95	208.959	23	
45	15.949	27	209.260	24	
46	15.892	57	209.443	64	
47	15.308	97	209.781	08	
48	15.087	74	210.060	92	1-143 A1
48A	14.353	03	210.529	82	
48B	14.334	39	210.623	35	
49	14.077	47	210.957	62	
50	13.519	97	211.624	40	
51	13.467	68	211.838	03	
51A	13.448	61	211.922	73	
52	13.408	60	212.100	47	
53	13.382	40	212.227	10	
54	13.446	19	212.425	37	
54A	13.588	90	212.903	10	
55	13.856	45	213.674	26	
56	15.072	95	213.900	42	
57	15.019	94	214.267	42	
58	15.141	11	214.643	13	
59	15.134	04	214.739	88	
60	15.150	19	215.456	98	
61	14.740	64	216.410	03	19-143 A1
62	13.541	75	218.714	63	
62A	13.429	76	218.983	89	
63	13.259	32	219.551	35	
64	12.905	23	219.419	69	
65	12.554	79	219.856	08	

Nummer oder sonstige Bezeichnung des Grenzpunktes	Gauß-Krüger Koordinaten Meridianstreifen: 28° östlich Ferro				Anmerkung
	Y - m		X + 5,000.000,00 m		
66	12.369	27	220.063	66	
67	12.161	42	220.163	10	
68	11.813	49	220.100	62	
69	11.401	10	220.164	84	
70	11.401	04	220.094	51	
71	11.272	96	219.988	95	
72	11.117	52	220.083	38	
72A	11.106	68	220.580	93	
72B	11.122	50	220.911	96	
73	11.132	73	221.126	00	
74	10.440	50	221.344	08	
75	9.863	75	221.401	64	
76	9.659	91	221.336	66	
77	9.578	00	221.338	06	
78	9.444	29	221.419	42	
79	9.380	80	221.426	83	
80	9.293	07	221.601	26	
81	9.821	96	222.015	33	
82	9.832	78	222.624	54	
83	9.779	30	222.629	85	
84	9.555	75	222.719	18	
84A	9.493	74	222.715	29	
85	9.232	57	222.851	85	
86	9.065	42	222.794	64	
87	8.980	51	222.762	73	
88	8.425	98	223.448	60	
89	8.470	30	223.801	10	
90	8.874	01	223.987	81	
91	9.102	27	224.304	42	
92	9.505	14	224.685	00	
93	9.520	46	224.805	25	
94	9.525	11	224.924	97	
95	9.388	78	225.169	92	
96	9.219	33	225.832	90	
97	9.770	88	226.373	34	
98	9.753	88	226.708	55	
98A	9.923	43	226.866	44	
99	10.098	76	226.998	55	
100	10.127	30	227.428	08	
101	10.332	70	228.123	00	
102	10.319	70	228.395	64	
103	10.261	20	228.443	94	
103A	10.101	38	228.465	82	
104	9.963	55	228.561	68	



Nummer oder sonstige Bezeichnung des Grenzpunktes	Gauß-Krüger Koordinaten Meridianstreifen: 28° östlich Ferro				Anmerkung
	Y - m		X + 5,000.000,00 m		
105	9.469	-	229.179	-	2)
106	9.077	-	231.706	-	2)
106A	9.110	-	231.722	-	2)
107A	9.447	-	231.938	-	2)
107	9.456	-	231.954	-	2)
108	10.259	16	232.975	49	
109	10.242	98	233.088	97	10-143 A1
110	9.886	44	233.512	09	
111	9.659	71	233.843	21	
111St	9.605	50	233.868	40	
111A	9.392	20	234.195	67	
112	9.328	20	234.291	23	
112A	9.229	-	234.366	-	1)
113	8.741	-	234.292	-	2)
114	8.266	40	234.595	57	
115	9.433	-	235.302	-	1)
116	10.922	75	235.833	09	
117	12.005	13	236.127	12	
118	11.785	25	236.610	07	
119	11.807	58	236.684	36	
120	11.781	24	236.712	50	
121	11.757	31	236.777	44	
147	11.703	96	236.819	70	

#### Anmerkung zum Koordinatenverzeichnis der Grenzpunkte

- 1) Die Koordinaten dieses Grenzpunktes konnten in Folge seiner ungünstigen Lage nur auf Meter genau bestimmt werden.
- 2) Dieses Grenzzeichen wurde aus der stereoskopischen Luftbilddauswertung grafisch ermittelt. Die angegebenen Koordinaten weisen daher nur eine Genauigkeit von +/- 5m auf.

**Artikel II**

(1) Diese Vereinbarung wird in doppelter Urschrift ausgefertigt. Je ein Ausfertigung der Vereinbarung wird beim Amt der Vorarlberger Landesregierung und beim Amt der Tiroler Landesregierung aufbewahrt.

(2) Diese Vereinbarung tritt nach Austausch der schriftlichen Mitteilungen der beiden Länder, dass die nach ihren Landesverfassungen erforderlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten der Vereinbarung erfüllt sind, am 1. Jänner 2010 in Kraft.

**Erscheinungsort Innsbruck**  
**Verlagspostamt 6020 Innsbruck P. b. b.**  
**Vertr.-Nr. GZ 02Z030080 M**

**DVR 0059463**

**Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung**  
**6010 Innsbruck**

Das Landesgesetzblatt erscheint nach Bedarf. Der Preis für das Einzelstück beträgt € 0,10 je Seite, jedoch mindestens € 1,-. Die Bezugsgebühr beträgt € 21,- jährlich.

Verwaltung und Vertrieb: Kanzleidirektion, Neues Landhaus,  
Zimmer A039.

Druck: Eigendruck